

Dies Romanicus Turicensis

17. - 18. November 2007

Call for papers

Kontaminationen

Das Romanische Seminar der Universität Zürich organisiert bereits zum vierten Mal einen Studientag, der sich an Nachwuchskräfte der Sprach- und Literaturwissenschaften aber auch verwandter Fachbereiche richtet. Das vorgeschlagene Thema lädt ein zum Dialog zwischen Disziplinen, die eng miteinander verbunden sind und doch häufig nicht miteinander kommunizieren.

« Reinheit » oder « Läuterung », « Verdorbenheit » oder « Verschmutzung » - im Spannungsfeld dieser für die menschlichen Gesellschaften seit jeher zentralen Begriffe ist derjenige der Kontamination anzusiedeln. Traditionell befassen sich Disziplinen wie Anthropologie, Theologie, Kunstgeschichte, Soziologie, Medizin, Psychologie, aber auch Philologie sowie Sprach- und Literaturwissenschaft mit Kontaminationen in dem einen oder anderen Sinn. Provokativ werfen wir die Frage nach Kontaminationen vom Gesichtspunkt der Sprach- und Literaturwissenschaft auf, bestrebt, den Gegensatz zwischen rein und unrein zu überwinden: Kontamination soll damit auch als ein vitaler Prozeß der Transformation und Interaktion verstanden werden.

Weil das Thema stark diachronisch ausgerichtet ist, sind mediävistische Beiträge herzlich willkommen.

Im Bereich der Literaturwissenschaft können etwa folgende Themen angesprochen werden:

- Kontaminationen zwischen verschiedenen Gattungen, Formen und Stilen, sowie ihre Rezeption
- Phänomene der Intertextualität im weiteren Sinn, die man als Kontaminationen interpretieren kann oder als solche empfunden wurden
- Kontaminationen in Erzählstimmen, zwischen narrativen Ebenen, Sprachen und Diskursen
- literarische Darstellungen von Kontamination und ihre Auswirkungen auf der Ausdrucksebene
- In Zusammenarbeit geschriebene Texte
- Kontamination in ökologischer Literaturtheorie und Nature Writing

Im Bereich der Sprachwissenschaft sind Beiträge zu seltener behandelten Aspekten der Sprache erwünscht, etwa zu Betonung, Syntax und Morphologie. Beiträge zur Lexikologie sind jedoch nicht ausgeschlossen. Folgende Bereiche wären angesprochen:

- Pathologien der Alltagssprache
- Interferenzen in der Diglossie, insbesondere im Bereich der Intonation, der Übernahme von morphologischen und syntaktischen Mustern
- Interferenzen zwischen mündlichem und schriftlichem Ausdruck
- Austausch und Verbreitung von sprachlichen Merkmalen zwischen verschiedenen Sprachzonen der Romania, sowie zwischen romanischen und nicht-romanischen Sprachen
- Phänomene sprachlicher Akkulturation (Verlust einer Sprache zu Gunsten einer anderen, insbesondere in Migrantengruppen, frei gewählte oder auferlegte Schriftsprachen usw.)

Vorschläge in Form von Abstracts (Titel und Zusammenfassung von maximal einer Seite) bitte bis zum **15. April 2007** an die Adresse senden: diesrom@rom.unizh.ch. Für die in Sektionen eingeteilten Vorträge sind jeweils 20 Minuten vorgesehen. Auf jede Sektion folgt eine Diskussion im Plenum. Die Beiträge sollten neu und unveröffentlicht sein. Es ist vorgesehen, die Akten der Tagung zu publizieren.